

Meller Kreisblatt, Lokales, 26. März 2011:

SAMSTAG,  
26. MÄRZ 2011

## LOKALES

17



ELSE

Der passt,  
der Ast

Ordentlich Holz vor der Hütte zu haben ist im Winter nicht das Schlechteste. Im übertragenen Sinne erfährt die Redensart eine andere Bedeutung, die vor allem in der Männerwelt als physische Qualität bei Damen geschätzt wird. Else hatte jetzt aber einen Anrufer am Apparat, der dafür gesorgt hat, dass jemand



ordentlich Holz unterm Auto hatte. Der junge Anrufer, ein Schüler, der kurz vor dem Abi steht, war Sonntagmittag in der Nähe von Buer mit seinem Vater und einem Freund des Vaters joggen. Als Jungspund in vollem Saft erreichte der 18-Jährige den Parkplatz „Am Friedenshöhenweg“ als Erster. Just angekommen, vernahm er ein Knarren und sah, wie ein silberner Ford vielleicht ein Fiesta, langsam rückwärts rollte – auf einen dahinter geparkten schwarzen BMW zu. Der Zukunftsabiturient stemmte sich dagegen und hielt das Auto etwa fünf Minuten allein, ehe Vadder nebst Freund eintraf. Zusammen blockierten sie den Ford mit je einem Ast hinter einem

## Die sanfte Art des Hundefangs

Neue Spezialbox Meller Erfindung

Von Norbert Wiegand

**MELLE. Wenn „Hasso“ die eingetroffenen Helfer nicht ansein Herrchen heranlässt, das mit einem akuten Herzinfarkt im Bett liegt, dann haben Rettungskräfte ein zusätzliches Problem. Für solche und andere Situationen, in denen Hunde schnell, zuverlässig und möglichst tiergerecht eingefangen werden müssen, hat Gerhard Welkener von der Firma Glawel eine spezielle Fangbox entwickelt.**

Neben Rettungsdiensten haben auch Polizei, Tierchutzvereine und Feuerwehren zu tun, die ihre Herrchen oder Frauchen verteidigen wollen, aber dadurch die meist dringenden Einsätze teilweise erheblich behindern. In derartigen Fällen soll die in Melle konstruierte Box, die in Kürze auf den Markt kommt, den Helfern die Arbeit erleichtern und beispielsweise den Einsatz von Fangschlingen erübrigen.

„Mit unserer neuartigen Box wollen wir die Risiken für die verantwortlichen Bergehelfer minimieren“, erklärte Marion Welkener. Das Tier werde mit Futter gelockt und mit Hilfsmitteln in die Box geleitet, erläuterte die Glawel-Marketingchefin den

Vorgang des Einfangens. Sobald das Tier in der Box ist, kann die Hebetür mittels Seilzug aus sicherer Distanz schnell verriegelt werden.

„Ein direkter Kontakt mit den Tieren kann vermieden werden“, ging Marion Welkener auf die Vorteile der neuartigen Konstruktion ein. Der Abstand zum Menschen vermindere auch den Stress des Tieres. Die Box ist so gebaut, dass bei Bedarf von zwei Seiten auf das Tier zugegriffen werden kann. Eine zusätzliche kleine Versorgungstür ermöglicht die Versorgung mit Wasser und Futter.

Der eingefangene Hund kann in der Box weitgehend artgerecht transportiert werden, wenn dies erforderlich ist. Der etwa 70 Kilogramm schwere Kasten aus Edelstahl ist mit Rollen und Bremsen ausgestattet. Er passt mit den einklappbaren Laufschienen für die Gittertür sogar in einen Kombi. Eine Gummimatte isoliert gegen Bodenkälte und mindert die Rutschgefahr, der höhenartige Raum mit Sichtschlitzen und Fenster soll dem Tier ein sicheres Gefühl geben. „Unsere Tierfangbox lässt sich außerdem leicht reinigen und mit einem Hochdruckreiniger ausspritzen“, ging Marion Welkener auf die hygienischen Aspekte ein, zu denen auch die lebensmittelechten, geruchs-



Futter lockt den Hund in die Box. Während „Till“ frisst, lässt Marion Welkener das Gitter auf der gegenüberliegenden Seite mit einem Zugseil herab. Fotos: Norbert Wiegand

- ANZEIGE -

**KUNZE**  
Hausverwaltung Ein Serviceangebot aus dem Hause

**Knabe Immobilien**

Neuer Graben 7 · 49324 Melle · Tel. 05422/9438-0 · www.knabe-immobilien.de

neutralen und bakterienresistenten Oberflächen gehören. Die Einsatzmöglichkeiten der Fangbox sind nicht nur auf Hunde beschränkt. Das Meller Unternehmen sieht auch möglichen Nutzen bei anderen Fundtieren, in Zoos, Tierparks, Tierkliniken und beim Transport zu tierärztlichen Untersuchungen. So lässt sich die Universal-Tierfangbox mit einer ausziehbaren, abwaschbaren Bodenwanne ausstatten, die als Trage für verletzte Tiere geeignet ist. Spezialanfertigungen für

individuelle Wünsche sind kein Problem für die Firma Glawel, bei der besondere Lösungen für besondere Probleme zum Konzept gehören. Konstrukteur Gerhard Welkener ist ein tüftelfreudiger Techniker und zugleich ein Hundeliebhaber. Damit lässt sich offenbar seine Motivation erklären, die zur Entwicklung der „rollbaren Sondertransportbox für den sachgemäßen, sicheren Transport von zu bergenden, verletzten und angriffslustigen Tieren“ (Produktbeschreibung) geführt hat.



Ausgetüftelt hat Gerhard Welkener die Hundefangbox in seinem Glawel-Konstruktionsbüro am Friesenweg.